

Begegne dir selbst

es endet - der Zukunft entgegen

Von Pei-Pei

Kapitel 23: Unterwegs zu den Wölfen

Ach Gott. Ich weiß eigentlich hatte ich gemeint, mit dem nächsten Kapitel dauert es nicht so lange und jetzt waren es doch wieder vier Wochen. Aber zu meiner Entschuldigung muss ich hervor bringen, dass ich auch der Meinung war, dass ich dieses Jahr nicht in Urlaub fahre. Also, dass war mein Informationsstandpunkt, als mein Urlaub begonnen hatte.

Dann jedoch, haben wir uns für einen Spontantrip in die italienische Schweiz entschieden. Tja, und so ist meine gesamte Planung mal wieder vollkommen über den Haufen geworfen worden. Ich frage mich, warum ich überhaupt noch voraus plane. Kommt meistens immer etwas dazwischen. Nun ja. Kann mich jetzt aber nicht beklagen, da der Urlaub absolut klasse war.

Aber jetzt geht es erst mal weiter.

Unterwegs zu den Wölfen

Inu Yasha (v) und die Anderen hingegen hatten das Gebirge schon hinter sich gelassen. Gut gelaunt stampfte der junge Hanyou voran. So gut gelaunt hatte ihn bisher noch niemand erlebt. Es hatte sich sowieso einiges geändert, seit Kagome und Inu Yasha ein Paar geworden waren. Der Hanyou war wesentlich besser gelaunt und selten mürrisch oder legte sonst einer seiner Launen zu Tage. Die Sonne verschwand immer mehr und mehr hinter den Bergen und die ersten Sternen waren bereits zu sehen.

Kagome, die direkt neben Sango lief, hatte Inu Yasha bisher nicht aus den Augen gelassen. Erfreut beobachtete sie jede Bewegung ihres geliebten Hanyou, als sie von Sango abgelenkt wurde. "Sag mal Kagome-chan, hattest du Inu Yasha eigentlich mal drauf angesprochen, was er damals mit Kikyo im Wald zu besprechen hatte?" Sango hatte dies im Flüsterton an die junge Miko heran getragen. Sogleich kamen die Erinnerungen an den Tag zurück. Wie sie sich durch das Gestrüpp gekämpft hatte und Inu Yasha und Kikyo gesehen hatte. Sie hatten sich damals umarmt. Das war auch der Grund warum sie damals weggerannt war. Kagome war an diesem Tag gestorben und somit war dieses Geschehen in diesem Moment zweitrangig geworden. Jedoch, so

musste sie zugeben, war dieses Ereignis nie in Vergessenheit geraten. Damals hatte sie diese Umarmung verdrängt, als sie Inu Yasha gesucht hatte. Seit dem sie zusammen waren, war es auch nie wieder zur Sprache gekommen. Sie atmete einmal tief aus. "Kagome-chan?" Sie sah die Taijiya an. "Nein hab ich noch nicht." Aber sie hatte es vor. Sie beschleunigte ihren Schritte und steuerte nun direkt auf den gut gelaunten Inu Yasha (v) zu. Miroku und Inu Yasha's älteres Ich, die bisher in eine Gespräch vertieft waren, verstummten zugleich und sahen auf Kagome. Sie war nun an ihrem Ziel angekommen und fasste Inu Yasha am Arm. Dieser sah nach unten und konnte sofort in Kagome's Gesicht blicken. Der Ausdruck, den er dort vorfand, ließ ihn erahnen, dass jetzt irgendetwas kommen sollte. "Inu Yasha, ich muss dich was fragen." Ihr Gesicht kam dabei dem Gesicht des Hanyou's immer näher. Er wischt mit seinen Oberkörper etwas zurück. Er fühlte sich irgendwie beobachtet und in der Falle sitzend. Sein Blick fiel auf Sango (v), Miroku (v), Inu Yasha, Kirara, Shinji und Shippo, die da standen und die ganze Zeit zu den Beiden hinüber geblickt hatten. Umgehend drehte sich zueinander um und begann zu schwätzen. "Lass uns etwas spazieren gehen." Er griff nach ihrer Hand und zog sie in den Wald hinein, der Rest der Gruppe sah ihnen etwas enttäuscht nach.

Sie waren jetzt schon einige Minuten schweigend durch den Wald gelaufen, als Inu Yasha endlich das Wort ergriff. "Also los, du wolltest doch etwas fragen." Kagome blieb augenblicklich stehen und sah auf den Boden. Sie wollte es wissen, aber sie wollte auch nicht, dass Inu Yasha, dachte, dass sie ihm nicht vertrauen würde. Er schritt auf sie zu und hob ihr Kinn an. Sie sah ihm nun direkt in die Augen. "Kagome?" Er klang etwas ungeduldig, weshalb sie umgehend losplapperte. "Ich...ich habe mir immer wieder durch den Kopf gehen lassen, was du....damals....," sie brach ab. "Was ich damals was?" "Nun ja, was du damals mit Kikyo im Wald getan hast, bevor Kagome und ich angegriffen wurden." Sie wendete ihren Blick leicht ab. "Das ist alles?" "Was?" Sie war etwas verwundert, über Inu Yasha's Reaktion. "Wenn das alles ist. Ich habe mir ihr damals über das, was vor 50 Jahren geschehen ist noch einmal gesprochen und das ich mich für dich entschieden habe und noch etwas über ihre jetzige Leben. Wieso hast du mich das nicht früher gefragt?" Jetzt war Kagome vollkommen geplättet. Hatte er sich denn so geändert. Es dauerte eine Weile, bis sie Ihre Fassung wieder gewonnen hatte "Nu...nun ja, ich wusste nicht, ob du dann denkst, dass ich dir misstrau." Sie war jetzt doch etwas verlegen. "Ich möchte dich nur an die bisherigen Treffen mit Kikyo erinnern. Du hast nie verlauten lassen, was zwischen euch vorgefallen ist, geschweige denn, was ihr besprochen habt. Du konntest mir danach nicht mal in die Augen sehen", fügte sie zu ihrer Verteidigung dazu und blies die Backen auf. Inu Yasha fand sie in diesem Moment einfach aller liebste. Wie sie so dastand und schuldbewusst zur Seite blickte. "Du Dummerchen, dachtest du etwa, ich würde dir das verschweigen." Er tippte mit dem Finger gegen ihre Stirn, was Kagome zum Schmunzeln brachte. °Nein eigentlich nicht. ° Sie umfasste ihren Hals und schmiegte sich an ihn. Er erwiderte ihre Umarmung. Endlich war dieses beklemmende Gefühl in ihrem Inneren verschwunden. Dieses Gefühl, wenn er Kikyo gegenüber stand. Ganz egal, ob sie dabei war oder nicht. Es würde nie wieder zu Tage treten.

"Was meint ihr damit aus der Zukunft?" Koga (v) blickte ungläubig in die Runde. Inzwischen waren sie in der Höhle angekommen und die Älteren hatten begonnen, ihn über die ganze Geschichte aufzuklären. Schon wieder. "Na aus der Zukunft eben. Seit unserem Kampf gegen Naraku, sind ungefähr 10 Jahre vergangen Koga, wenn ich

mich jetzt nicht irre." Miroku (z) legte seinen Finger an sein Kinn und begann zu überlegen. "Ja knapp 10 Jahre." Er blickte den jungen Youkai wieder an. "Und was heißt das jetzt?" "Ganz einfach," sein jüngeres Ich war neben Miroku (z) getreten. "Dass die Personen, die du hier siehst, nicht aus dieser Zeit stammen." "Auch Kagome?" Sein Blick fiel auf die angesprochene Person, die sich bis jetzt nicht ins Gespräch eingeschaltete hatte. Sie war gerade mit etwas ganz anderem beschäftigt. "Ja auch Kagome. Die Kagome, die du hier siehst ist inzwischen 25 Jahre alt und Hüterin des Shikon no Tama's." Koga's Blick haftete immer noch auf der schwarzhaarigen Frau, die bis jetzt überhaupt nicht reagiert hatte. Er sah erstaunt auf, als er etwas leicht Schimmerndes um ihren Hals erkennen konnte. Hatte sie den Shikon no Tama etwa dabei? "Wenn der Shikon no Tama vollständig ist, soll das etwa heißen, dass ich meine Shikon no Kakeru los geworden bin." Es lag bereits jetzt schon etwas Enttäuschung und Unmut in seiner Stimme. Miroku nickte nur. Sein älteres Ich sagte dazu gar nichts, sondern blickte ihn nur fest in die Augen. "Also ist es so, wie ich es vermute." Jetzt wirkte er richtig geknickt. Er sah auf, als er aus dem hinteren Teil der Höhle ein "Aua." vernehmen konnte. "Halt doch still, dann tut es nicht so weh." "Es brennt aber so Aneue." "Ach Kohaku, du bist doch kein kleines Kind mehr." Daraufhin zog Sango (z) den Arm ihres kleinen Bruders wieder zu sich und begann erneut die Wunde zu desinfizieren. Es war zwar nur eine Schramme aber Vorsicht war besser als Nachsicht, so wie Sango meinte. Toya sah amüsiert zu. Sowie Koga, war Kohaku inzwischen auch aufgeklärt worden. Kagome hatte sich aufgerichtet und beobachtete Sango mit Kohaku, als sie eine Hand auf ihrer Schulter spürte. "Du machst dir über die Reaktion des Shikon no Tama's mit dem Shikon no Kakeru Gedanken, nicht wahr." Kikyo sah sie nicht an, sondern beobachtete ebenfalls die Szene. "Ja, so wie es aussieht, hat er sich durch die unmittelbare Nähe des vollständigen Shikon no Tama's vollständig gereinigt. Es muss so sein, sonst hätte Kohaku sich nicht an die Geschehnisse erinnert. Naraku hatte sie ihm genommen. Doch er weiß wieder alles. Jede Kleinigkeit, was bedeuten müsste, dass Naraku auch keine Macht mehr über ihn hat." Ihre Stimme klang ernst und zugleich besorgt. "Ja so müsste es sein. Aber ich frage mich, was wäre, wenn beide in den Besitz einer Person kämen. Wie würde das Shikon no Tama's der Zukunft und der Vergangenheit miteinander reagieren." "Nach diesem Ergebnis, will ich es gar nicht wissen. Wenn es möglich ist, die beiden Shikon's miteinander zu kombinieren oder sogar zu verschmelzen, würde dies eine unheimliche Macht hervorrufen, die meiner Meinung nach nicht mehr zu bremsen wäre." "So stelle ich mir das auch vor. Und nicht auszudenken, was es für die Zeiten zu bedeuten hätte. Zwei Shikon no Tama's dürfen in einer Zeit nicht existieren, oder besser, nicht von ein und der selben Person besessen und benutzt werden. Deshalb müssen wir unbedingt verhindern, dass Naraku davon erfährt, wenn er noch nichts davon weiß." Kagome wusste, auf was Kikyo anspielte. Naraku hatte seine Spitzel überall und war ihnen immer einen Schritt voraus.

Kagome's Gedanken schwenkten jedoch schlagartig um, als sie sich Sango's liebevolles Lächeln ansah, das sie gerade dem Jungen, der vor ihr stand schenkte. Er sah verlegen zu Boden und rieb sich den Hinterkopf.

Dies konnte man als ein Erfolg verzeichnen, den auch Naraku nicht entgangen sein müsste. Schließlich hatte er jetzt ein wertvolles Druckmittel verloren und vor allem, wie würde Sango (v) reagieren. Sie wandte sich um und lief ins Freie. Eine leichte Brise empfing sie und legte sich sanft um ihren Körper. Sie blickte in die Ferne. Die Sonne

war nun vollkommen untergegangen und die Sterne leuchteten zusammen mit dem Mond vom Firmament. Ihre Gedanken, waren bei den Personen, die gerade nicht an ihrer Seite waren und vor allem bei Inu Yasha und Shinji. Ein Lächeln legte sich auf ihre Lippen. Ihr Blick richtete sich die Berge. Dort mussten sie jetzt Unterwegs sein. "Gute Nacht alle zusammen. Ich hoffe ihr seid bald wieder bei uns. Wir erwarten euch."

Miroku (v) und Inu Yasha (z) waren unterdessen auf der Suche nach mehr Feuerholz. Es war diese Nacht doch recht kühl und so entschlossen sie, noch etwas zu besorgen. Sango hatte sich an Kirara gekuschelt und war bereits eingeschlafen. Shippo hatte es sich in Kagome's Schlafsack gemütlich gemacht. Und Shinji. Er lag bei Inu Yasha (v). Dieser war anfangs gar nicht davon begeistert. Doch der kleine Hanyou war hartnäckig geblieben. °Von wem er das wohl hat? °, war es Kagome (v) durch den Kopf geschossen. Jetzt war er eng angekuschelt auf seinen Schoß gelandet. Seinen Kopf hatte er auf Inu Yasha's rechten Arm gelegt. Dieser bewegte sich kein Stück. Kagome, die gerade neues Holz nachgelegt hatte, sah aus dem Augenwinkel zu Inu Yasha hinüber, Auch wenn er es jetzt nicht zugeben würde, so sah er sich den Kleinen immer wieder an. Eine eigenartige Wärme bildete sich in diesem Moment immer in seinen Augen, die Kagome noch nie zuvor gesehen hatte. "Er mag dich sehr." Sie lehnte sich an seine Schulter und Inu Yasha sah sie an. "Wie meinst du das?" "Ganz einfach, wie er dich anschaut. Du oder besser gesagt, sein Vater, ist sein großes Vorbild." Ihr Blick fiel auf das friedliche Gesicht des Jungen. Sachte stricht sie ihm eine Strähne aus dem Gesicht und legte eine Decke über ihn. Inu Yasha hingegen hatte kein weiteres Wort gesagt, bis jetzt. "Unser Sohn," Sein Griff um Shinji wurde fester. Kagome hingegen sah ihn nun wieder an. Eine starke Röte hatte sich um ihre Nase gelegt. Der Hanyou, der ebenfalls gerötet war, lächelte sie liebevoll und zugleich glücklich an. Ja, er wusste nun, dass er glücklich werden würde. Das was er sich immer gewünscht hatte, würde in Erfüllung gehen. Er spürte eine innere Geborgenheit, die er seit dem Tod seiner Mutter, nie mehr gespürt hatte. Und er hatte es Kagome zu verdanken. Ihre Anwesenheit machte ihn bereits glücklich. Erneut sah er zu der jungen Miko hinunter, dies hatte sich jedoch wieder an Inu Yasha (v) gelehnt und die Augen geschlossen. Gleichmäßig konnte er sie atmen hören, woraus sich schließen ließ, dass sie eingeschlafen war. Er legte seinen Arm um sie und zog sie noch etwas zu sich heran. "Gute Nacht mein Schatz." Behutsam küsste er ihre Stirn, bevor er selbst die Augen schloss.

So, dass war es mal wieder fürs erste. Falls es jemanden interessiert. Hab jetzt auch noch ne andere Fanfic hochgeladen mit dem Titel Seelen. - Hehe, kleine Schleichwerbung.-Der Titel gefällt mir gar nicht, aber der Einfallsreichtum hat mich verlassen. Nun ja, könnte ja mal reinschauen.

Also dann, wünsch euch schon jetzt ein schönes Wochenende und vorallem, dass ihr von der Hitze nicht so sehr gequält werdet. Bis dann.

Ganz liebe Grüße Inukashi